

# Logistikstandort Kreis Gütersloh

- eine Zwischenbilanz -



# **Logistikstandort Kreis Gütersloh**

- eine Zwischenbilanz -

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Verschiedene Definitionsansätze zum Begriff „Logistik“</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Rahmenbedingungen im Kreis Gütersloh</b> .....	<b>4</b>
<b>3.1</b>	<b>Verkehrstechnische Infrastruktur</b> .....	<b>4</b>
<b>3.2</b>	<b>Logistikspezifische Aus- und Weiterbildungsangebote in der Region</b> .....	<b>7</b>
3.2.1	Angebote an Berufskollegs .....	7
3.2.2	Hochschulangebote .....	7
<b>4</b>	<b>Wirtschaftsstruktur im Kreis Gütersloh</b> .....	<b>10</b>
<b>4.1</b>	<b>Umsatz</b> .....	<b>11</b>
<b>4.2</b>	<b>Exportquote</b> .....	<b>11</b>
<b>4.3</b>	<b>Branchenstruktur   Betriebe</b> .....	<b>12</b>
<b>4.4</b>	<b>Branchenstruktur   Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</b> .....	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>Beschäftigtenzahlen der Logistikbranche im Kreis Gütersloh</b> .....	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>Logistikstandort Kreis Gütersloh</b> .....	<b>17</b>
<b>6.1</b>	<b>Entwicklung der Branchenstruktur</b> .....	<b>17</b>
3.2.3	arvato AG .....	17
<b>6.2</b>	<b>Fachkräfte</b> .....	<b>17</b>
<b>6.3</b>	<b>Infrastruktur</b> .....	<b>18</b>
<b>7</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>21</b>

## 1 Einleitung

Die pro Wirtschaft GT hat sich das Ziel gesetzt, den vorhandenen starken Branchenschwerpunkten im Kreis Gütersloh deutlichere Konturen zu verleihen. Die Logistikbranche ist hier eines dieser starken Cluster. Ein Industriestandort wie der Kreis Gütersloh profitiert in hohem Maße von einer leistungsfähigen Logistik. Doch wie ist Logistik überhaupt definiert? Über welche Logistik-Kompetenzen verfügen wir im Kreis Gütersloh? Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten? Welche Stärken zeichnen den Kreis Gütersloh aus? Welche Herausforderungen liegen vor uns?

Zur Ermittlung der Beschäftigten im Logistik-Sektor wurde eine Studie bei der SCI Verkehr GmbH, Köln in Auftrag gegeben, welche seitens der Kreissparkasse Wiedenbrück unterstützt wurde. Für die Unterstützung sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Nach einem ausgesprochen konstruktiven Dialog mit den Repräsentanten zahlreicher Unternehmen der Logistikbranche im Kreis Gütersloh legen wir eine erste Zwischenbilanz vor. Es handelt sich um ein Arbeitspapier, das durch weiterführende Diskussionen und Fachgespräche vertieft werden soll. Dabei ist nicht aus den Augen zu verlieren, dass ein bedeutender Industriestandort auf eine potente Logistik aufbaut. Diese Unternehmen benötigen ausreichende Flächenreserven in exponierter Lage, eine differenzierte Infrastruktur und eine breite Unterstützung in den Verwaltungen, bei der Politik sowie der Bevölkerung. Das vorliegende Arbeitspapier hilft ggf. Vorurteile abzubauen und dient als Grundlage für einen weiterführenden Gedankenaustausch und neue Lösungsansätze.

## 2 Verschiedene Definitionsansätze zum Begriff „Logistik“

Für einen ersten Einstieg ins Thema bietet es sich an, unterschiedliche Definitionsansätze zu beleuchten. Logistik ist nach MEYERS LEXIKON ONLINE 2.0 die „Bezeichnung für alle inner- und zwischenbetrieblichen Transport- und Verkehrs-, Lager- und Warte- sowie Umschlags- und Kommissioniervorgänge. Logistische Systeme sind Flusssysteme, welche die Produktionsstätten und die konsumtiven Verbrauchsorte eines Wirtschaftssystems miteinander verknüpfen und einen störungsfreien Informations-, Material-, Energie- und Produktfluss gewährleisten. Die Bedeutung der Logistik nimmt wegen der wachsenden Komplexität der Güterstromnetze (stärkere räumliche und zeitliche Differenzierung, Variantenvielfalt der Güter) zu, ihre Verbesserung führt zur Einsparung von Ressourcen und zur Kostenoptimierung.“

Der Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) an der Technischen Universität München erläutert: „Den Ursprung seiner heutigen Bedeutung hat der Begriff ‚Logistik‘ im militärischen Sprachgebrauch und leitet sich von den französischen Wörtern ‚loger‘ (dt.: beherbergen, unterbringen, einquartieren) und ‚logis‘ (dt.: Wohnung, Quartier) ab. In diesem Zusammenhang ist die Logistik also ein Sammelbegriff für vielfältigste physische, die Truppe unterstützenden Aufgaben: Transport, Unterbringung und Verpflegung der Soldaten, sowie Transport, Lagerung und Wartung aller militärischen Gebrauchsgegenstände gemäß den jeweiligen politischen und taktischen Entscheidungen des Befehlshabers. Die heutige Verwendung des Begriffes Logistik bezieht sich aber auf die Verteilung von Gütern und allen dazugehörigen Informationen nach ökonomischen, ökologischen, technologischen und sozialen Zielsetzungen. Die moderne Logistik verfügt demnach über eine organisatorische und eine technische Komponente. Während der organisatorische Teil schwerpunktmäßig strategische, taktische und administrative Fragestellungen fokussiert, beschäftigt sich die technische Logistik mit den manuell, teilmechanisiert und vollautomatisch auszuführenden operativen Prozessen und allen dafür benötigten Hilfsmitteln technischer und informationstechnischer Art.“

Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V. liefert nachfolgende wissenschaftliche Definitionen der Logistik: „Kurz und zielorientiert findet häufig die Seven-Rights-Definition nach Plowman Anwendung: Logistik heißt, die Verfügbarkeit des richtigen Gutes, in der richtigen Menge, im richtigen Zustand, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden, zu den richtigen Kosten zu sichern. Dieser Ansatz ist für die Ver- und Entsorgung von Unternehmen und Unternehmensnetzwerken – Supply Chains – ebenso anwendbar wie beispielsweise auf den ÖPNV, die Paketzustellung am Samstagvormittag oder militärlogistische Fragestellungen.“

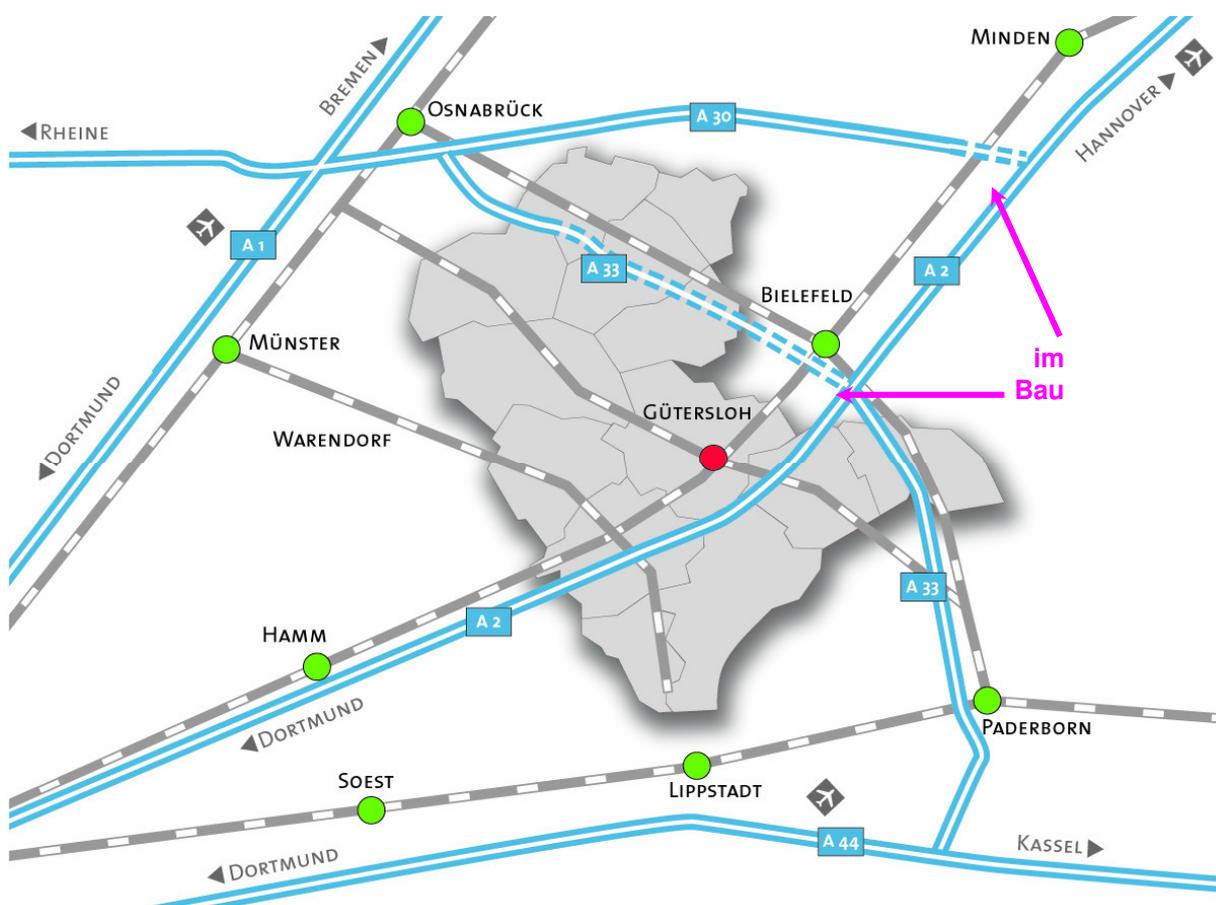
In Anlehnung an Baumgarten – als ein Beispiel für die Vielzahl wissenschaftlicher Definitionen – umfasst die Logistik in Unternehmen die ganzheitliche Planung, Steuerung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden Güter- und Informationsflüsse. Die Logistik stellt für Gesamt- und Teilsysteme in Unternehmen, Konzernen, Netzwerken und sogar virtuellen Unternehmen prozess- und kundenorientierte Lösungen bereit. Die Beschaffungs-, Produktions-, Distributions-, Entsorgungs- und Verkehrslogistik sind dabei wichtige Teilgebiete der Logistik, die in alle Prozessketten und -kreisläufe einfließen.“

### 3 Rahmenbedingungen im Kreis Gütersloh

#### 3.1 Verkehrstechnische Infrastruktur

Der Kreis Gütersloh ist, wie Abb. 1 zeigt, gut in die überregionale Autobahn- und Schieneninfrastruktur eingebunden. Zudem bieten die Regionalflughäfen Paderborn-Lippstadt (ca. 45 km) sowie Münster-Osnabrück in Greven-Ladbergen (ca. 50 km) eine gute Verkehrsanbindung. Die nächsten internationalen Flughäfen sind Hannover (ca. 130 km) und Düsseldorf (ca. 160 km).

Eine weitere Möglichkeit für Geschäftsreiseflüge bietet der Flugplatz in Bielefeld. Von hier aus fliegen zahlreiche Unternehmer der Region mit gecharterten oder eigenen Geschäftsreiseflugzeugen zu zahlreichen Zielen innerhalb Europas.

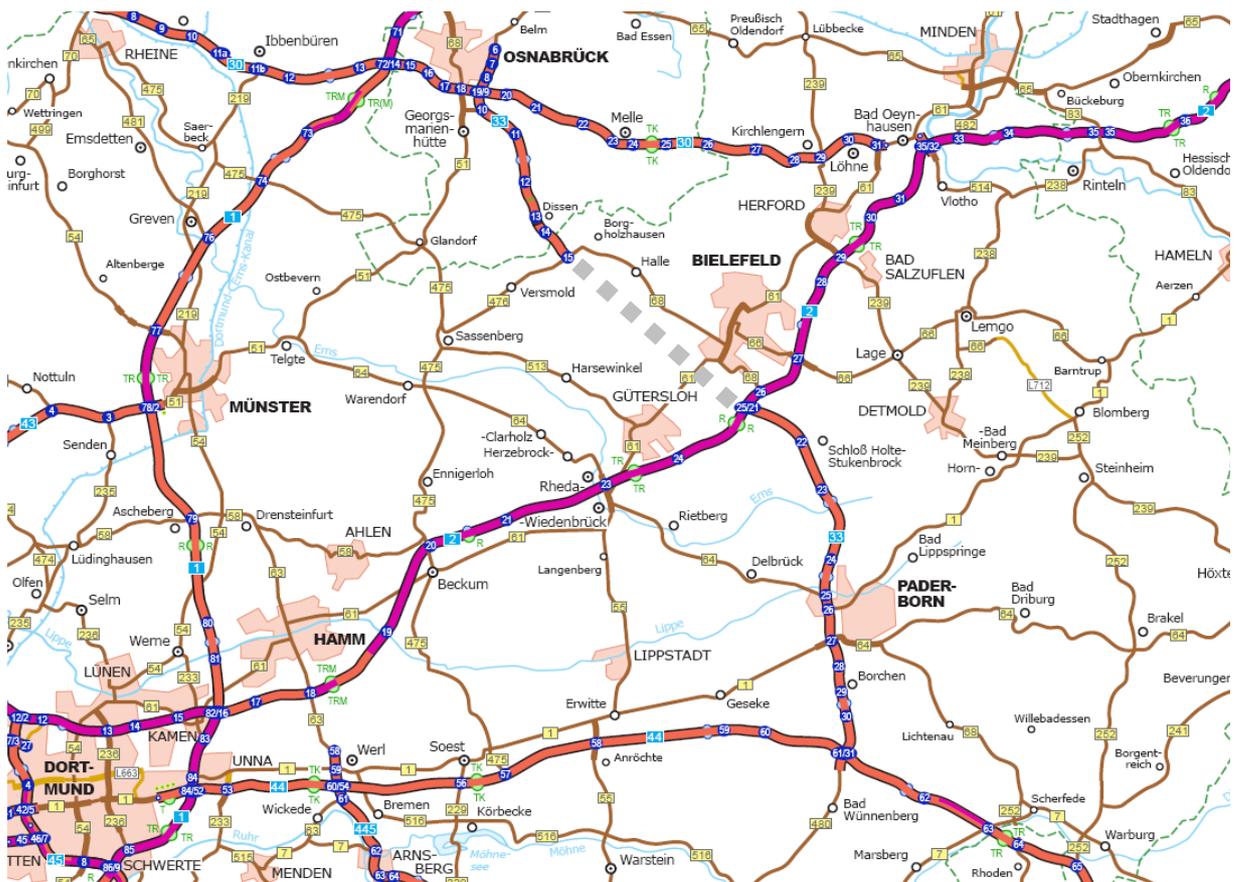


**Abb. 1: Autobahn- und Schieneninfrastruktur rund um den Kreis Gütersloh**

Sowohl großräumig bedeutende Strecken als auch Landes- und Regionalverbindungen durchqueren den Kreis Gütersloh. Das Grundgerüst der Straßeninfrastruktur für den Verkehr innerhalb der Region sowie für den Durchgangsverkehr bildet das Autobahnnetz. Dieses wird ergänzt durch ein weit verzweigtes, gut ausgebautes Bundesstraßennetz (vgl. Abb. 1, Tab. 2 sowie Anhang A1). Die vorhandenen Eisenbahnstrecken können der Tab. 3 entnommen werden. Eine Übersicht über den Kraftfahrzeugbestand im Kreis Gütersloh am 01.05.2008 zeigt Tab. 4.

**Tab. 1: Verkehrsverbindungen im Kreis Gütersloh**

Bundesautobahn (A2)	Oberhausen – Rheda-Wiedenbrück – Gütersloh – Hannover – Berlin mit den Abfahrten: Herzebrock-Clarholz (22), Kreuz Rheda-Wiedenbrück (23), Gütersloh (24)
Bundesautobahn (A33)	Osnabrück – Dissen – Borgholzhausen; Osnabrück – Dissen – Borgholzhausen mit den Abfahrten Dissen Süd (14), Borgholzhausen (15), Kreuz Bielefeld (21) – Bad Wünnenberg  A2 – Bielefeld-Sennestadt – Schloß Holte-Stukenbrock – Paderborn – A44 mit den Abfahrten Schloss Holte-Stukenbrock (22), Stukenbrock – Senne (23), Paderborn – Sennelager (24), ff
Bundesstraße 55	Rheda-Wiedenbrück – Lippstadt - Meschede
Bundesstraße 61	Hamm – Rheda-Wiedenbrück – Gütersloh - Bielefeld
Bundesstraße 64	Telgte – Rheda-Wiedenbrück – Rietberg – Paderborn
Bundesstraße 68	Osnabrück – Halle (Westf.) – BI-Sennestadt
Bundesstraße 476	Sassenberg – Versmold – Borgholzhausen
Bundesstraße 513	Sassenberg – Harsewinkel – Gütersloh



**Abb. 2: Autobahnen und Bundesstraßen, Stand 2008 [www.autobahnatlas-online.de]**

**Tab. 2: Klassifizierte Straßen**

Bundesautobahnen	54 km
Bundesstraßen	124 km
Landesstraßen	323 km
Kreisstraßen	315 km

**Tab. 3: Eisenbahnstrecken**

DB AG, Nordwestbahn, Eurobahn (ab Dezember 2008)	a) Düsseldorf – Hamm – Rheda-Wiedenbrück – Gütersloh – Bielefeld – Hannover
Nordwestbahn	b) Münster – Warendorf – Rheda-Wiedenbrück – Gütersloh – Bielefeld
Nordwestbahn	c) Bielefeld – Halle (Westf.) – Dissen / Bad Rothenfelde – Osnabrück
Nordwestbahn	d) Bielefeld – Schloß Holte-Stukenbrock – Paderborn
Veolia Cargo Deutschland GmbH	Teutoburger Wald-Eisenbahn: Ibbenbüren – Versmold – Harsewinkel – Gütersloh – Verl – Hövelhof (nur Güterverkehr)

**Tab. 4: Kraftzeugbestand (01.05.2008)**

Personenwagen (inkl. Kombifahrzeuge)	224.809
Omibusse	443
<b>Lastkraftwagen</b>	<b>14.958</b>
<b>Zugmaschinen</b>	<b>9.608</b>
Motorräder/ Kleinkraft- räder/ Motorroller	16.529
Kraftfahrzeuganhänger	35.528
Fahrzeuge insgesamt	301.875

Im Kreisgebiet Gütersloh gibt es keinen etablierten KLV-Terminal (KLV = Kombiniertes Ladeverfahren: Verbindung von Schiene, Straße und/oder Wasserstraße). Alle KLV-Terminals sind mindestens 50 km von Gütersloh entfernt (vgl. Tab. 5).

**Tab. 5: Von Gütersloh erreichbare KLV-Terminals (im Uhrzeigersinn)**

Ort	Art	Entfernung von Gütersloh [km]
Minden	Schiene/Straße/Wasserstraße – Mittellandkanal	~ 70
Hannover Hafen	Straße/Wasserstraße – Mittellandkanal	~ 130
Hannover-Linden	Schiene/Straße	~ 130
Dortmund	Schiene/Straße/Wasserstraße – Dortmund-Ems-Kanal	~ 92
Unna Süd	Schiene/Straße	~ 81
Unna-Bönen	Schiene/Straße	~ 62
Hamm-Uentrop	Schiene/Straße	~ 50

### 3.2 Logistikspezifische Aus- und Weiterbildungsangebote in der Region

*„nobilia ist Hersteller hochwertiger Einbauküchen. Unseren hohen Qualitätsansprüchen werden wir durch konsequente Begleitung unserer Produkte von der Beschaffung über die Herstellung bis hin zur Anlieferung bei unseren Kunden durch eigene Mitarbeiter gerecht.“*

Klaus Hartmann, Leitung Versand/Fuhrpark bei der nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl

#### 3.2.1 Angebote an Berufskollegs

Erstmalig führt das Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück in diesem Schuljahr (2008/2009) eine Fachklasse des Bildungsganges „Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik“. Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld meldet für die Berufe „Fachlageristin/Fachlagerist“ und „Fachkraft für Lagerlogistik“ im Kreis Gütersloh insgesamt 57 eingetragene Ausbildungsverträge und geht davon aus, dass sich die Ausbildungszahlen beider Berufe auch in den nächsten Jahren weiter positiv entwickeln werden. Das Angebot ortsnaher Fachklassen dient aus der Sicht der IHK als zusätzlicher Ausbildungsreiz (Stand 2007).

Auszubildende im Ausbildungsgang „Berufskraftfahrer“ besuchen die Fachklasse für Berufskraftfahrer am Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld. Hier wurden im Jahr 2007/2008 insgesamt 18 Fahrer (verteilt über drei Jahre) aus dem Kreis Gütersloh beschult. Ein entsprechendes ortsnahe Angebot im Kreis Gütersloh ist derzeit nicht vorhanden.

#### 3.2.2 Hochschulangebote

Die Wettbewerbsfähigkeit und letztlich der wirtschaftliche Erfolg vor allem auch von kleinen und mittleren Unternehmen ist entscheidend davon abhängig, in welcher Form und in welchem Zeitraum wissenschaftliche Ergebnisse in innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen umgesetzt und diese am Markt angeboten werden können. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Gerade die Hochschulen in der Region verfügen über einen großen Pool an Wissen mit technologischen, betriebswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Inhalten und überzeugen durch ein großes, vielseitiges logistikspezifisches Angebot (vgl. Tab. 6). Im Umkreis von ca. 130 km befinden sich vier Fachhochschulen und zehn Universitäten mit entsprechenden Schwerpunkten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Logistik. Diese Möglichkeiten zu nutzen, bedeutet, von dem Know-how und der Kompetenz der Hochschulen zu profitieren und Forschungs- und Entwicklungsergebnisse betrieblich umzusetzen.

Tab. 6: Logistikspezifische Hochschulangebote in der Region [1|2]

Hochschule	Lehrinhalte	Forschungsschwerpunkte
<b>SRH Fachhochschule Hamm</b> <i>Hochschule für Logistik und Wirtschaft</i> <a href="http://www.srh.de/de/fh-hamm/index.html">http://www.srh.de/de/fh-hamm/index.html</a>	Logistik Management Transport und Verkehr Technische Logistik	Supply Chain Management – Prozesssimulation Elektronische Datenträger (RFID) Intermodale Transporttechnik
<b>Hochschule Ostwestfalen-Lippe</b> <i>Produktion und Wirtschaft</i> <a href="http://www.hs-owl.de/fb7/">http://www.hs-owl.de/fb7/</a>	Logistik Produktionstechnik Wirtschaft	Logistik/ Supply Chain Management Produktionswirtschaft / -technik Förder- und Lagertechnik
<b>Fachhochschule Münster</b> <i>ILF – Institut für Logistik und Facility Management</i> <a href="https://www.fh-muenster.de/ilf/index.php">https://www.fh-muenster.de/ilf/index.php</a>	Logistik Total Facility Management Internationales Infrastruktur- und Facility Management	
<b>Fachhochschule Osnabrück – University of Applied Sciences</b> <i>Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</i> <a href="http://www.wiso.fh-osnabrueck.de/logistik.html">http://www.wiso.fh-osnabrueck.de/logistik.html</a>	Logistik-Systeme Logistik-Prozesse Supply Chain Management	Telematik RFID in der Logistik Simulation in der Logistik
<b>Universität Dortmund</b> <i>Fachgebiet Logistik</i> <a href="http://www.diplomlogistik.de/">http://www.diplomlogistik.de/</a>	Handels- und Transportlogistik Verpackungslogistik Entsorgungslogistik Sondergebiete der Logistik, z. B. Krankenhauslogistik, Gefahrgutlogistik	Transportsicherung Verpackungstechnologie Automatisierungstechnik Qualitäts- und Umweltmanagement Entsorgungs- und Anlagentechnik Identifizierungssysteme / -technologie
<b>Universität Dortmund</b> <i>Lehrstuhl für Fabrikorganisation</i> <a href="http://www.lfo.uni-dortmund.de/lfo_site/">http://www.lfo.uni-dortmund.de/lfo_site/</a>	Logistik / Fabrikorganisation Produktionsplanung und -steuerung Instandhaltung und Facility Management	Anlaufmanagement Fabrikplanung Ersatzteillogistik
<b>Universität Dortmund</b> <i>Lehrstuhl für Fertigungsvorbereitung</i>  <a href="http://www.lfv.mb.uni-dortmund.de/">http://www.lfv.mb.uni-dortmund.de/</a>		Auswahl von Identifikationssystemen Materialbereitstellungsstrategien Verpackungskosten Mehrwegverpackungssysteme Kommissioniersysteme
<b>Universität Dortmund</b> <i>Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen (FLW)</i>  <a href="http://www.flw.mb.uni-dortmund.de/">http://www.flw.mb.uni-dortmund.de/</a>	Materialflusssysteme Automatisierung Logistik	Sortiersysteme Simulation Lagerverwaltungssysteme Planspiele in der Logistik Datenerhebungsmethoden Dezentrale Materialflusssteuerung
<b>Universität Dortmund</b> <i>Lehrstuhl für Verkehrssysteme und -logistik</i> <a href="http://www.vsl.mb.uni-dortmund.de/joomla/">http://www.vsl.mb.uni-dortmund.de/joomla/</a>	Verkehrslogistik Distributionslogistik Handelslogistik	Standortplanung / Tourenplanung E-Commerce Geo-Informationssysteme

Tab. 6: Logistikspezifische Hochschulangebote in der Region [2|2]

Hochschule	Lehrinhalte	Forschungsschwerpunkte
<b>Universität Hannover</b> <i>Institut für Fabrikanlagen und Logistik</i> <a href="http://www.ifa.uni-hannover.de/">http://www.ifa.uni-hannover.de/</a>	Fabrikanlagenplanung Produktionsplanung und -steuerung Montageanlagenplanung	Produktionslogistik Unternehmensnetzwerke Aerodynamische Zuführtechnik
<b>Universität Hannover</b> <i>Institut für Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb</i>  <a href="http://www.ive.uni-hannover.de/">http://www.ive.uni-hannover.de/</a>	Technologie der Schienenbahnen Betriebswissenschaft und Verkehrsinformatik Einsatzfelder des Schienenverkehrs	Personen- und Güterverkehr Betriebswissenschaft und Systemforschung Fahrwegtechnologie
<b>Westfälische Wilhelms-Universität Münster</b> <i>Institut für Supply Chain Management (iscm)</i>  <a href="http://www.wiwi.uni-muenster.de/01/">http://www.wiwi.uni-muenster.de/01/</a>	Produktion (Grundstudium) Produktions- und Supply Chain Management Integriertes Produktions- und Marketingmanagement	Supply Chain Management Ersatzteilmanagement Servicemanagement
<b>Universität Osnabrück</b> <i>Institut für Informationsmanagement und Unternehmensführung</i>  <a href="http://www.imu.uni-osnabrueck.de/">http://www.imu.uni-osnabrueck.de/</a>	Produktions-Management Supply Chain Management E-Logistics	Simulation und Animation von Produktions- und Logistikprozessen Advanced Planning-Ansätze, Einsatz von Agententechnologie
<b>Universität Paderborn</b> <i>Heinz Nixdorf Institut HNI</i> <i>Wirtschaftsinformatik, ins. CIM</i>  <a href="http://www.hni.uni-paderborn.de/cim/">http://www.hni.uni-paderborn.de/cim/</a>	Wirtschaftsinformatik Simulation Produktionslogistik Produktionssysteme Planning Methods for Complex Production and Logistics Networks produktions- und logistiknahe IT Software Applikation SCM	Supply Chain Management Simulation & Digitale Fabrik Logistics for Production and Services

#### 4 Wirtschaftstruktur im Kreis Gütersloh

*„Die Automobil- und Automobilzulieferindustrie stellt an Zulieferer und Dienstleister sehr hohe Ansprüche hinsichtlich Qualität, Preis und Verfügbarkeit. Darüber hinaus wird eine permanente Weiterentwicklung gefordert. Aufgrund unserer Unternehmensstruktur mit flachen Hierarchien, kurzen Entscheidungswegen und engagierten Mitarbeitern können wir uns voll und ganz auf diese anspruchsvollen Kunden einstellen. Dabei stellen wir fest, dass auch die Attribute Verlässlichkeit, Einschätzbarkeit und Solidität gerade in Zeiten ständigen Wandels immer mehr an Bedeutung gewinnen.“*

André Theilmeier, Geschäftsführer Frankenfeld Spedition GmbH, Verl

Die Wirtschaftsstruktur im Kreis Gütersloh verteilt sich auf sechs wesentliche Branchenschwerpunkte (vgl. Abb. 3). Dabei belegt die Maschinenbau-Branche im Kreis Gütersloh den ersten Platz in Nordrhein-Westfalen mit rund 15.430 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (vgl. Tab. 7). Mit rund 8.350 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der Kreis Gütersloh zudem der stärkste Standort des Ernährungsgewerbes in NRW. Bezogen auf Ostwestfalen-Lippe ist die Möbelbranche mit mehr als 5.200 Beschäftigten allein im Kreis Gütersloh führend in Deutschland. Je nach der Bezugsgröße variiert die Anzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Branche. Eine bedeutende Position in der Wirtschaftsstruktur des Kreises nimmt auch der Bereich Medien ein. Als Cluster der Zukunft lässt sich der Bereich Energie charakterisieren. Die Bedeutung der Logistikbranche für den Kreis Gütersloh steht im Mittelpunkt dieser Zwischenbilanz. Der Fokus liegt dabei auf dem verarbeitenden Gewerbe, da dieses für unterschiedliche Logistikfunktionen wie Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik eine große Rolle spielt.

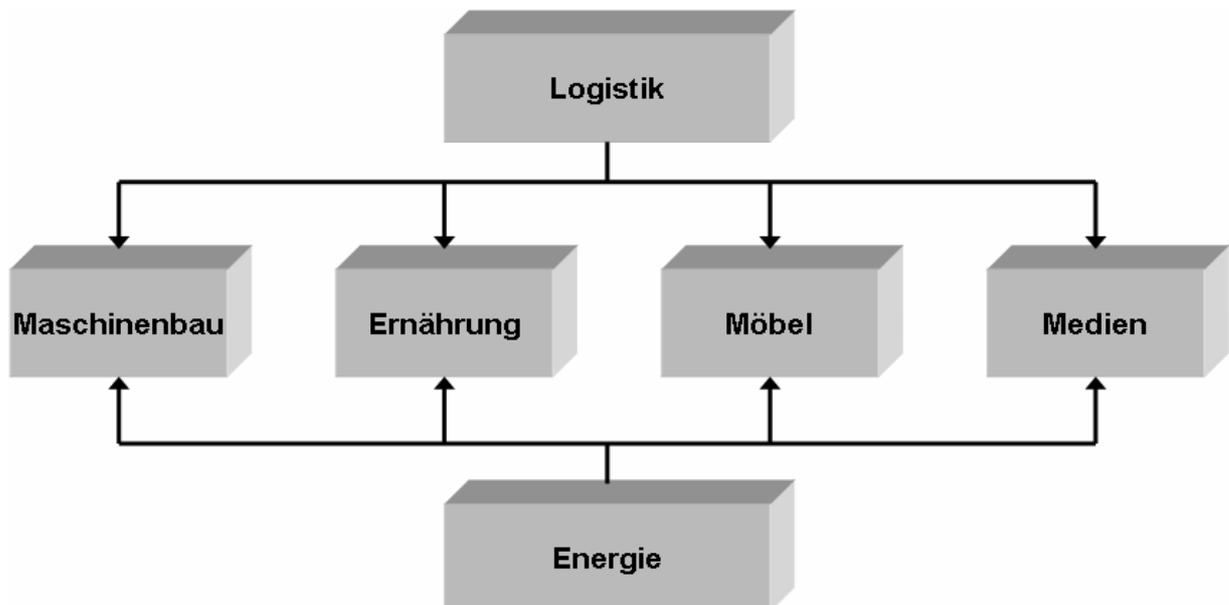


Abb. 3: Cluster im Kreis Gütersloh

Tab. 7: Struktur der Maschinenbaubranche im Kreis Gütersloh

Betriebsgröße	Anzahl der Betriebe	Σ SV-Beschäftigte im KGT
> 1 Mitarbeiter <sup>*)</sup>	173	15.430
> 20 Mitarbeiter <sup>**)</sup>	345	51.544
> 50 Mitarbeiter <sup>***)</sup>	214	47.251

<sup>\*)</sup> Agentur für Arbeit Bielefeld, Stand 2007

<sup>\*\*)</sup> LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand 2007

<sup>\*\*\*)</sup> LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand 06|08

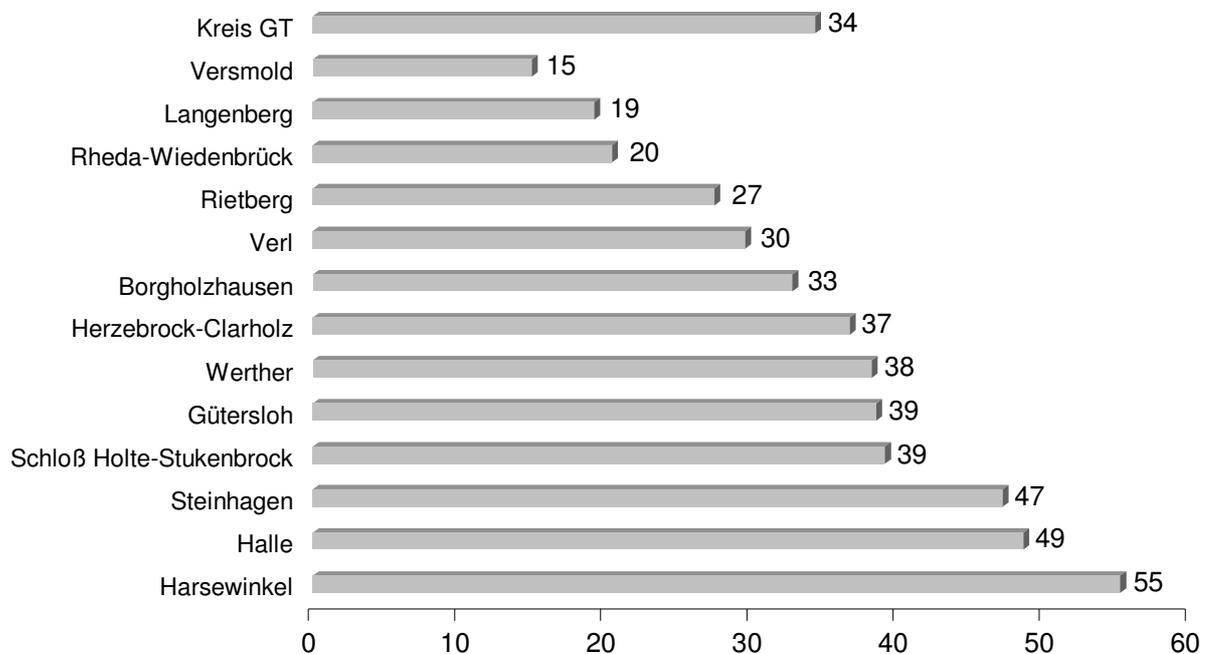
#### 4.1 Umsatz

Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe ist ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung. Das verarbeitende Gewerbe (Betriebe > 20 Beschäftigte) im Kreis Gütersloh hat im Jahr 2007 einen Jahresumsatz von € 14,248 Mrd. erwirtschaftet. Davon wurden € 4,896 Mrd. im Ausland umgesetzt. Pro Beschäftigter wurde also ein Umsatz von ca. € 276.430 erwirtschaftet. Im Vergleich dazu wurden im gleichen Zeitraum in OWL lediglich € 224.950 und auf NRW-Ebene € 279.150 erwirtschaftet.

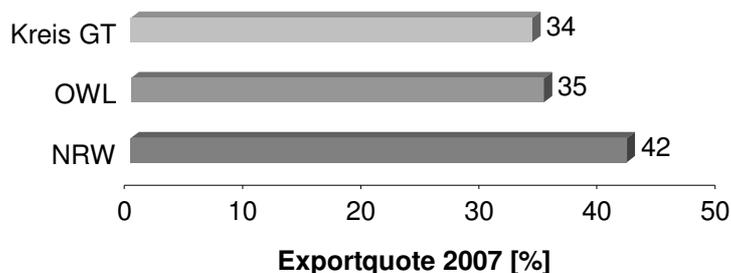
#### 4.2 Exportquote

Das Ausfuhrgeschäft des produzierenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Die Exportquoten der einzelnen Kommunen im Kreis Gütersloh sowie der überregionale Vergleich können den Abb. 4 und 5 entnommen werden.



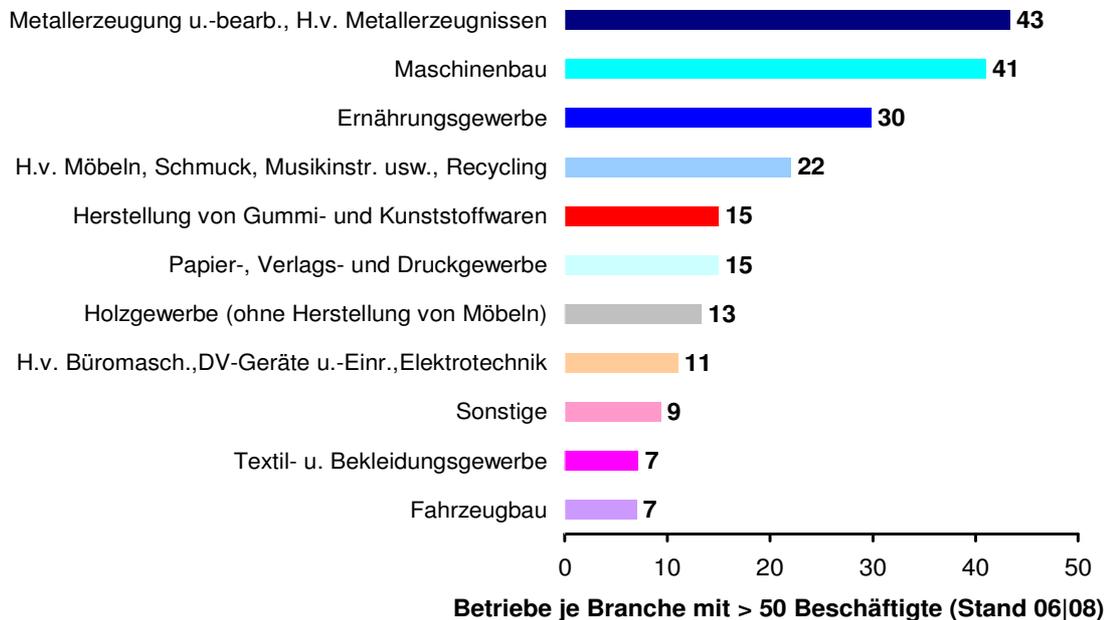
**Abb. 4: Exportquoten der Kommunen im Kreis Gütersloh [%], Stand 2007**  
[Quelle: Statistikbericht Kreis Gütersloh, 04 | 2008]



**Abb. 5: Exportquote des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich, Stand 2007**  
[Quelle: LDS NRW]

### 4.3 Branchenstruktur | Betriebe

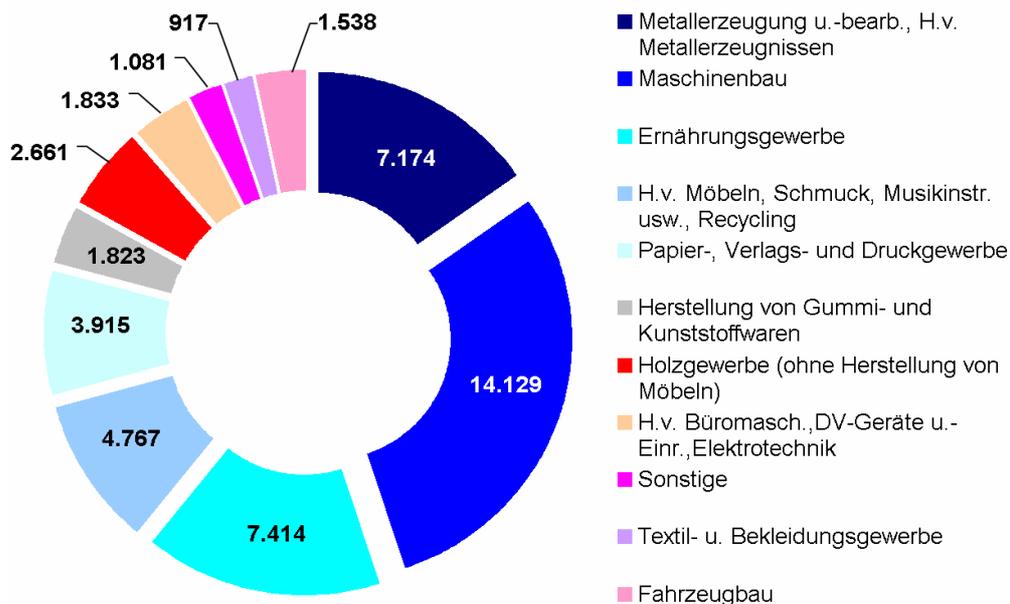
Im Kreis Gütersloh gibt es insgesamt 345 Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe. In rund 62 % dieser Betriebe sind sogar mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt. Interessant ist die Verteilung der 214 Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten auf die jeweilige Branche (vgl. Abb. 6).



**Abb. 6: Branchenstruktur des verarbeitenden Gewerbes im Kreis GT**  
[Quelle: LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand 06|08]

### 4.4 Branchenstruktur | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Anzahl der SV-Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe belief sich im Kreis Gütersloh zu Ende Juni 2008 auf rund 47.250 Mitarbeiter, die sich auf unterschiedlichste Branchen verteilen (vgl. Abb. 7).



**Abb. 7: SV-Beschäftigte in den Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Kreis GT, Betriebe > 50 Beschäftigte**  
[Quelle: LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand 06|08]

Von den insgesamt 214 Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten des verarbeitenden Gewerbes sind rund 39 % in den Branchen Maschinenbau und Herstellung von Metallereugnissen tätig. Auf diese Bereiche entfallen insgesamt rund 45 % aller Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe.

Zusätzlich zu dem verarbeitenden Gewerbe seien an dieser Stelle auch ausgewählte Kennzahlen aus dem Handwerk genannt: So zählte zum 31.12.2007 das Handwerk 3.830 Betriebe. Beschäftigung fanden hier 30.500 Personen [Quelle: Der Kreis Gütersloh, Zahlen | Daten | Fakten 2008].

## 5 Beschäftigtenzahlen der Logistikbranche im Kreis Gütersloh

*„Unsere Kunden erwarten größte Flexibilität. Dies zeigt sich insbesondere bei den teils sehr sportlichen Anforderungen an unsere Reaktionszeit sowohl im Hinblick auf die Organisation der Logistikdienstleistung wie auch beim Personaleinsatz.“*

Dr. Detlev Braun, Director D-PE Telco, arvato distribution GmbH, Herzebrock-Clarholz

Die Beschäftigtenzahlen der Logistikbranche im Kreis wurden im Rahmen einer Expertise durch die SCI Verkehr GmbH für den Betrachtungszeitraum 2000 bis 2007 ermittelt. Die SCI Verkehr GmbH ist spezialisiert auf die strategische Beratung von Unternehmen der Bahn- und Logistikbranche. Im Mittelpunkt ihrer Geschäftstätigkeit steht die strategische Beratung, beispielsweise im Rahmen von Markt- und Geschäftsfeldanalysen, bei der Positionierung im Wettbewerb und der Erschließung von Auslandsmärkten. Die SCI Verkehr GmbH erstellt Verkehrs- und Branchenanalysen und bietet branchenbezogene Politik- und Wirtschaftsberatung. Im Folgenden sind die wesentlichen Ergebnisse der SCI-Expertise zusammengefasst. Die ausführliche Methodenbeschreibung zur Ermittlung der Kennzahlen und weitere Details sind in der eigentlichen Expertise nachzulesen.

Die Entwicklung der Logistikbeschäftigung im Kreis Gütersloh ist in dem Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2007 sehr konstant (vgl. Abb. 8). Hier nicht dargestellte Schwankungen innerhalb des Betrachtungszeitraumes sind auf entsprechende allgemeine konjunkturelle Gegebenheiten zurückzuführen. Zuwächse im Kreis Gütersloh sind vor allem in der logistiknahen Industrie wie zum Beispiel bei der Lagertechnik oder beim Fahrzeugbau zu beobachten. Die logistiknahen Dienstleistungen konnten sich nach einer konjunkturell bedingten Schwächephase zwischen 2004 und 2007 wieder erholen.

Im Kreis Gütersloh sind im Jahr 2007 ca. 7.300 Personen im Kernbereich der Logistik beschäftigt gewesen. Hiermit liegt der Anteil der Kernbeschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten des Kreises Gütersloh bei 5,5 %. Er ist somit signifikant höher als im Bundes- oder Landesdurchschnitt mit 4,9 % bzw. 4,6 %. In der Region OWL wird im Vergleichsjahr 2007 lediglich ein Anteil von 4,3 % erzielt.

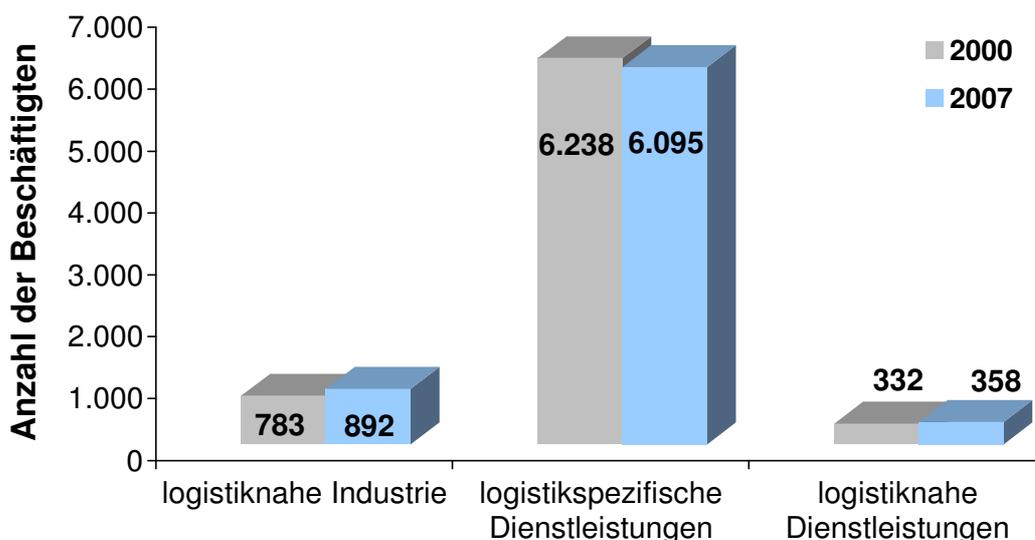


Abb. 8: Verteilung der Beschäftigten im Kernsektor der Logistik im Kreis Gütersloh für die Jahre 2000 und 2007 [Quelle: SCI-Expertise 2008]

Wirtschaftsstrukturbedingte Steigerungen in den Beschäftigtenzahlen anderer Regionen wie in dem Vergleichskreis Unna können für den Kreis Gütersloh nicht beobachtet werden (vgl. Abb. 9 und 10).

Bei der Berücksichtigung der Beschäftigten, die in den Industrie- und Handelsunternehmen mit logistischen Aufgaben betraut sind, entfallen auf den Kreis ca. 16.500 Beschäftigte, die im Logistikbereich tätig sind (vgl. Abb. 9). Dadurch ergibt sich 2007 ein Anteil der im Logistikbereich tätigen Personen an den Gesamtbeschäftigten im Kreis Gütersloh von 12,3 %.

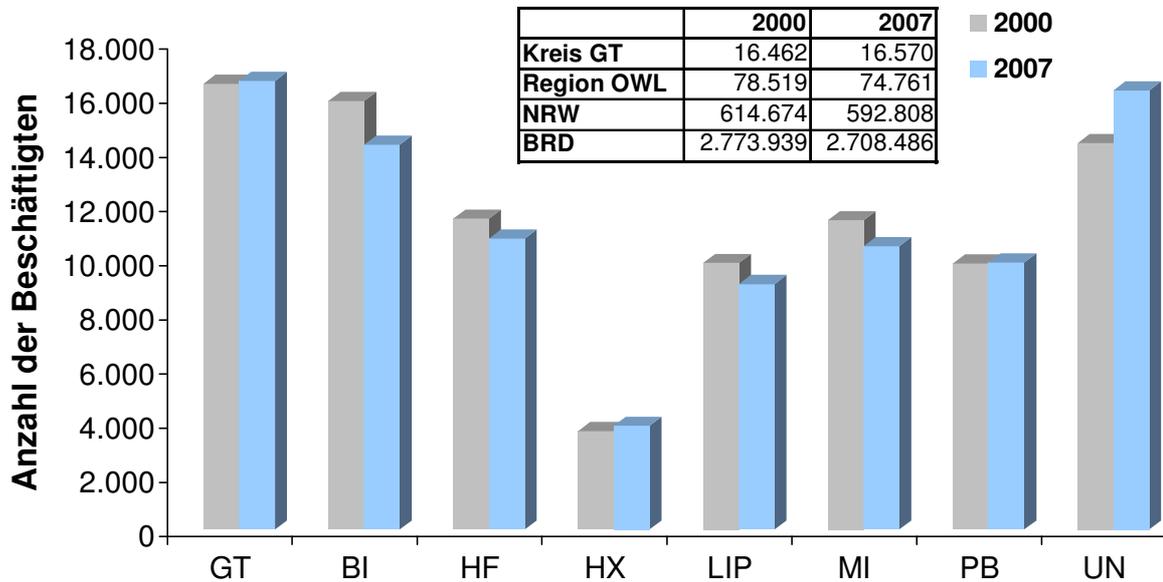


Abb. 9: Beschäftigte in der erweiterten Logistikbranche in OWL in den Jahren 2000 und 2007 (Kreise bzw. kreisfreie Stadt) [Quelle: SCI-Expertise 2008]

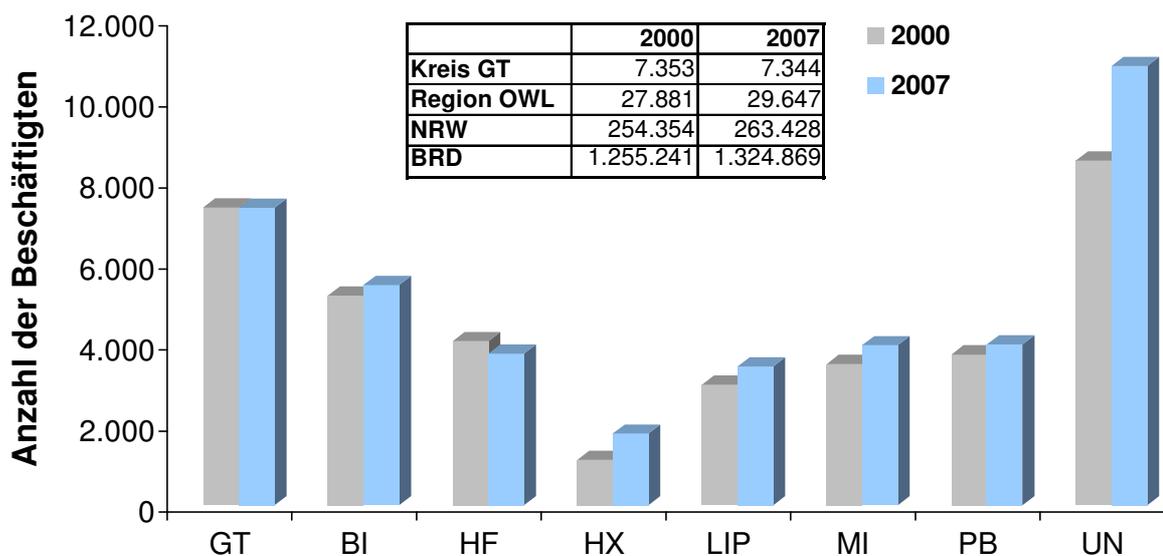
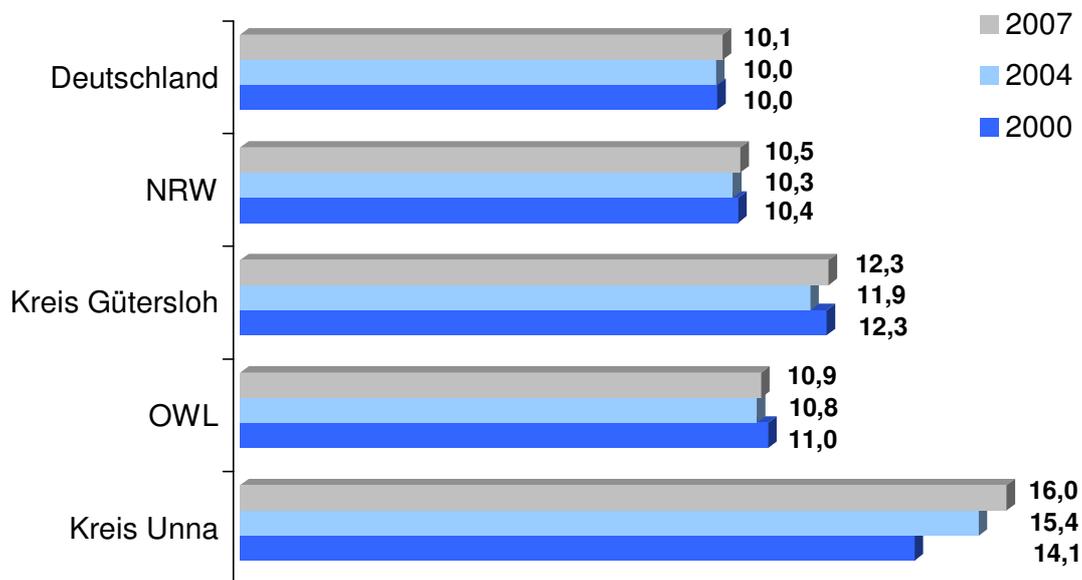


Abb. 10: Kernbeschäftigte Logistik in OWL in den Jahren 2000 und 2007 (Kreise bzw. kreisfreie Stadt) [Quelle: SCI-Expertise 2008]

Im Bund oder Land NRW sind gut 10 % der Arbeitsplätze logistisch belegt. Der Kreis Gütersloh stellt immerhin deutlich über 12 % logistiknahe Arbeitsplätze (vgl. Abb. 11). Die Logistikbranche im Kreis Gütersloh ist somit auch innerhalb der Region OWL ein Schwergewicht, denn OWL vollzieht die Werte des Bundes oder Landes nach und erreicht ebenfalls einen Anteil von nur gut 10 %.

Im Betrachtungszeitraum 2000 bis 2007 ist die Beschäftigung in der Logistik im Kreis Gütersloh weder im Kernbereich noch in der erweiterten Logistikbranche signifikant gestiegen. Auch sind keine Verschiebungen vom Kernsektor der Logistik zu der erweiterten Logistikbranche zu beobachten, welche auf ein verstärktes Outsourcing von logistischen Leistungen der in der Region ansässigen Unternehmen schließen lassen könnte.



**Abb. 11:** Entwicklung des Anteils der Beschäftigten in der Logistik an den Gesamtbeschäftigten für die Jahre 2000, 2004 und 2007 [Quelle: SCI-Expertise 2008]

## 6 Logistikstandort Kreis Gütersloh

### 6.1 Entwicklung der Branchenstruktur

Die Logistikbranche im Kreis Gütersloh ist eng mit dem verarbeitenden Gewerbe verbunden und in ihrem Wachstum sowie ihrer Angebotsvielfalt den Entwicklungen und Anforderungen der Industrieunternehmen in den letzten Jahrzehnten gefolgt. Aufgrund der breit gefächerten Branchenstruktur im Kreis Gütersloh ist die Logistikbranche mit ihren clusterspezifischen Logistikspezialisten vergleichsweise breit aufgestellt.

Diese heterogene Angebotslandschaft an Logistikern bzw. Logistikdienstleistern ist als Stärke des Kreises Gütersloh sowie darüber hinaus auch der Region OWL anzusehen. Die große Zahl der Spezialisten bietet für nahezu alle industrieseitigen Fragestellungen entsprechende Logistiklösungen an. Nachteilig jedoch ist die noch unzureichende Profilierung der Logistikbranche im Kreis Gütersloh.

Aufgrund der historisch gewachsenen engen Verzahnung der Logistikanbieter mit den Industrieunternehmen im Kreis Gütersloh ist das Angebot der vorhandenen logistischen Dienstleistungen im Kreis Gütersloh überaus vielfältig. Diese Vielschichtigkeit sollte zum Vorteil umgebaut werden – im Kreis GT gibt es für alle industrieseitigen Anforderungen eine Lösung!

Kennzeichnend für die Unternehmen im Kreis Gütersloh ist auch, dass die zahlreichen inhabergeführten, international agierenden Unternehmen in ihrer Branche als Experten gelten. Zunehmend wird hier erkannt, dass die Logistik durchaus zur eigenen Kernkompetenz gehören kann und ein Outsourcing nicht nur Vorteile bringt. Fakt ist, dass mit dem internationalen Agieren der Unternehmen in der Region ein Anstieg der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen einhergeht. So sehen Logistikexperten vor Ort deutliche Wachstumschancen aufgrund der Globalisierung der Märkte sowie der internationalen Beschaffung.

#### 3.2.3 arvato AG

Eine Besonderheit stellt die arvato AG im Kreis Gütersloh dar, die sich wiederum in verschiedene Tochterunternehmen gliedert. Der Hauptstandort ist Gütersloh, weitere Standorte im Kreis Gütersloh sind die Kommunen Harsewinkel, Versmold, Verl und Herzebrock-Clarholz. Die arvato AG ist mit insgesamt mehr als 9.000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber im Kreisgebiet. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Mitarbeiter konstant angestiegen. Das Kerngeschäft der verschiedenen arvato-Töchter reicht von Druckdienstleistungen (Mohn-Media Gruppe), über Replikationsservices (arvato digital services) bis hin zu diversen logistischen Dienstleistungen für verschiedenste Kunden in ganz Europa.

Es ist somit gelungen, logistische Dienstleistungen in großem Maße an den Standort Kreis Gütersloh zu binden, die nicht zwingend mit der Industrie im Kreis Gütersloh oder dem näheren Umfeld in Verbindung stehen.

### 6.2 Fachkräfte

In den letzten Jahrzehnten verfolgten die Logistikdienstleister die Ausbildung von logistikspezifischen Fachkräften nicht konsequent. Auch vernachlässigten sie gemeinsam mit den Spediteuren in der Vergangenheit eine langfristig ausgerichtete, strategische Personalentwicklung im Kreis. Diese befindet sich momentan im Aufbau. Zudem ist das Image der entsprechenden Ausbildungsberufe aufgrund der vergleichsweise geringen gesellschaftlichen Akzeptanz sowie der Bezahlung ausgesprochen ausbaufähig. So interessierten sich laut Aussagen von Logistikexperten aus dem Kreis Gütersloh nur wenige Schulabgänger für Ausbildungsplätze in der Logistikbranche. Sie bevorzugten eher Ausbildungsmöglichkeiten in der Maschinenbau-Branche. Eine Imagekampagne zur Verbesserung des Ansehens logistikspezifischer Ausbildungsberufe wäre wünschenswert und könnte auch zu einem Anstieg der Qualität der Auszubildenden beitragen.

Als positiv zu bewerten sein dürfte die Einrichtung einer ortsnahen Fachklasse „Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik“ am Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück zum Schuljahr 2008/2009. Im Schuljahr 2007/ 2008 wurden am Carl-Severing Berufskolleg in Bielefeld insgesamt 18 Fahrer (verteilt über drei Jahre) aus dem Kreis Gütersloh beschult. Inwieweit hier mittelfristig die Einrichtung einer Fachklasse für Berufskraftfahrer an einem Berufskolleg im Kreis GT sinnvoll ist, hängt maßgeblich von den Ausbildungsangeboten der Unternehmen ab.

Der Bedarf an akademischen Fachkräften im Bereich der Logistikbranche ist vergleichsweise gering. Das vielfältige Angebot an logistikspezifischen Studienschwerpunkten in der Region scheint den Anforderungen im Kreis Gütersloh zu genügen (vgl. Tab. 6).

### **6.3 Infrastruktur**

Aufgrund des bereits heute hohen Auslastungsgrades der Häfen- und Flussstandorte gewinnen die Binnenstandorte an Bedeutung. Die zentrale Lage des Standortes Kreis Gütersloh und das vergleichsweise gute Straßenverkehrsnetz ermöglichen es, dass die wesentlichen Relationen innerhalb von Deutschland über Nacht durch Spediteure bzw. Logistikanbieter aus dem Kreis Gütersloh bedient werden. Um das Potenzial in der West-Ost-Relation deutlich zu verbessern, ist der Ausbau der Autobahn A 33 zwischen Bielefeld und Osnabrück möglichst kurzfristig zu realisieren. Gleiches gilt für den Ausbau der B 64.

Künftig wird der Warentransport über alternative Verkehrswege wie über das Schienennetz oder über die Wasserstraßen aufgrund der steigenden Kraftstoffkosten und Mautgebühren sowie der gesetzlichen Forderung nach einer deutlichen Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes wichtiger. Die konkreten Überlegungen, den Mindener Hafen umfänglich auszubauen, sind daher begrüßenswert. Im Kreis Gütersloh ist zwar ein funktionsfähiges Schienensystem vorhanden, jedoch gibt es kein etabliertes KLV-Terminal. Gleiches gilt für die kreisfreie Stadt Bielefeld (vgl. Tab. 5).

Zu einer optimalen Infrastruktur zählt im erweiterten Sinne auch das Angebot an freien Gewerbeflächen mit GI-Status, welche den Unternehmen eine vollkontinuierliche Arbeitsweise ermöglichen. Hier gibt es neben den beiden interkommunalen Gewerbestandorten Aurea und IBV derzeit wenig attraktive Standorte, die ein größeres Flächenangebot an den zentralen Verkehrsachsen im Kreis Gütersloh bieten. Kommunale Aufgabe wird es sein müssen, der Industrie aus dem Kreis Gütersloh sowie der nachfolgenden Logistik attraktive Flächen im Sinne einer nachhaltigen Angebotsplanung zur Verfügung zu stellen.

## 7 Ausblick

*„Produkte die morgens produziert werden, lösen sich nicht über Nacht in Luft auf!“*

Fridolin Kleinegräber, Geschäftsleitung probind Mohn media Binding GmbH, Marienfeld bzw. Gütersloh

Die dynamische Entwicklung im Vergleichskreis Unna zeigt das Potenzial, das auch der Logistikbranche im Kreis Gütersloh offensteht. Dennoch eignet sich der Referenzkreis Unna nicht als Vorbild, da dort neben der überaus starken Logistik die weitere industrielle Basis durch den Strukturwandel im Ruhrgebiet nur noch unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Gerade die industrielle Basis des Standortes Kreis Gütersloh mit Arbeitgebern wie Miele, Nobilia, Hörmann, den drei großen Versmolder Fleischverarbeitern Wiltmann, Nölke und Reinert oder Tönnies in Rheda-Wiedenbrück haben dem Kreis Gütersloh zu einer starken logistischen Position verholfen und eine bemerkenswerte Vielschichtigkeit der heimischen Logistikbranche hervorgebracht. Die Querschnittsfunktion Logistik ist im Rahmen einer modernen Produktion nicht mehr wegzudenken und bedeutet für die Region eine Stärkung des örtlichen Arbeitsmarktes. Die aus der Logistik resultierenden Probleme wie Flächenverbrauch, Lärm, LKW-Verkehr, etc. sind systemimmanent und nur im Gesamtkontext zu sehen und zu lösen.

Das große Potenzial der Logistikbranche im Kreis Gütersloh lässt sich aus Sicht der pro Wirtschaft GT unter folgenden Bedingungen optimal nutzen:

- schärfere Profilierung der Logistikbranche
- Anerkennung der Logistik als Kernkompetenz
- Nutzung der Chancen durch Globalisierung der Märkte und internationale Beschaffung
- Förderung einer strategischen logistikspezifischen Personalentwicklung
- Entwicklung einer Imagekampagne zur Aufwertung logistikspezifischer Ausbildungsberufe
- Schaffung von Ausbildungsplätzen in der Logistikbranche (Fachlagerist, Fachkraft für Lagerlogistik und Berufskraftfahrer)
- kurzfristiger Ausbau der A 33 und B 64
- Ausbau des Mindener Hafens
- Einrichtung eines leistungsfähigen KLV-Terminals im Kreisgebiet
- Angebotserweiterung freier Gewerbeflächen mit GI-Status an den zentralen Verkehrsachsen

**Auf den Punkt:** Logistik übernimmt eine zentrale Hilfsfunktion für die Industrie. Sie ist kein Selbstzweck, sondern unmittelbar mit der Produktion verbunden und birgt im Kreis Gütersloh bisher ungenutztes Wachstumspotenzial. Durch die Profilierung des Logistikstandortes Kreis Gütersloh wird ein Bewusstseinswandel in der Unternehmenschaft und der Bevölkerung initiiert. Auch dient die Profilierung der verbesserten Vermarktung des Potenzials in der Region.

**Lassen Sie uns miteinander im Gespräch bleiben!**

## **Impressum**

### **Herausgeber**

pro Wirtschaft GT GmbH  
Herzebrocker Straße 140  
33334 Gütersloh  
Tel.: 05241 | 851088  
info@pro-wirtschaft-gt.de  
www.pro-wirtschaft-gt.de

Stand November 2008

## **8 Anhang**

A1: Straßenkarte Kreis Gütersloh